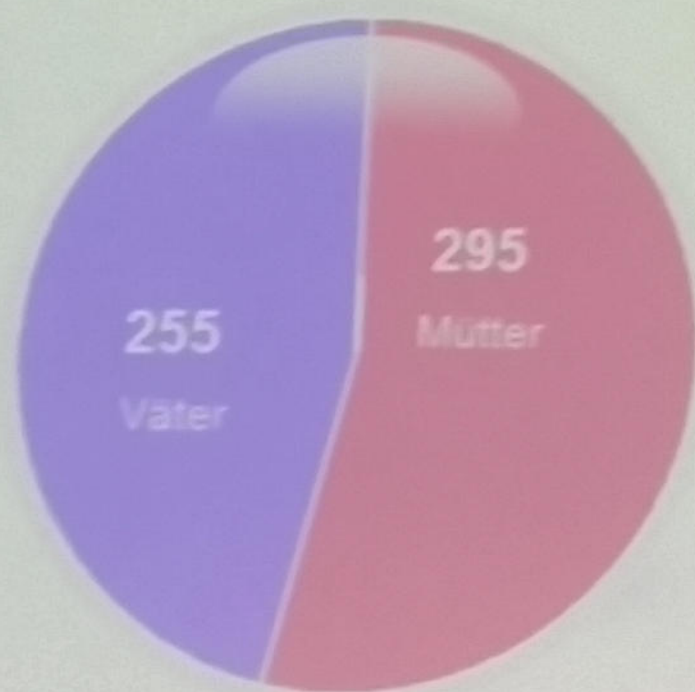


## Teilstichprobe – Eltern (N = 550)



- Altersrange = 19 - 67 J., Mittelwert = 40 J.
- 73 Elternteile weisen einen Migrationshintergrund auf (= 13%)
- Anzahl eigener Kinder = 1.8
- Trennung vor 2 - 57 Monaten, Mittelwert = 36 M.
- in 96 Fällen hat häusliche Gewalt eine Rolle gespielt (17.5%)
- basierend auf Elterneinschätzungen:  
nicht überwiegend betreuend (n = 167; 30,3%),  
gemeinschaftlich betreuend (n = 19; 3,5%),  
überwiegend betreuend (n = 364; 66,2%)

## Teilstichprobe – Kinder (N = 405)

- 186 Mädchen (46%), 219 Jungen (54%)
- Die Altersspanne reicht von 6 Monaten bis 17 Jahren, der Mittelwert liegt bei 7.1 Jahren
- 241 Kinder sind bis 6 Jahre alt
- 164 Kinder sind 6 Jahre und älter

## Wirtschaftliche Situation der Elternteile

	nein	teilweise	ja
nicht überwiegend betreuend (n=167)	62.5%	12.5%	25.0%
gemeinschaftlich betreuend (n=19)	85.71%	0%	14.29%
überwiegend betreuend (n=364)	49.34%	12.07%	38.79%

Überwiegend betreuende Elternteile haben häufiger finanzielle Probleme.

## Familiengerichtliche Umgangsregelung



Hat ein Familiengericht über die Umgangsregelung entschieden?

	Häufigkeit	Prozent
nein	349	63.5
ja	201	36.5
Gesamt	550	100.0

## Beteiligung des Kindes an der Umgangsregelung



Wurden Kinder an der Ausgestaltung des Umgangs im Kontext familiengerichtlicher Auseinandersetzungen beteiligt?

	Häufigkeit	Prozent
nein	113	58.0
ja	88	44.0
Gesamt	201	100.0

## Dauerhafte Umgangskonflikte

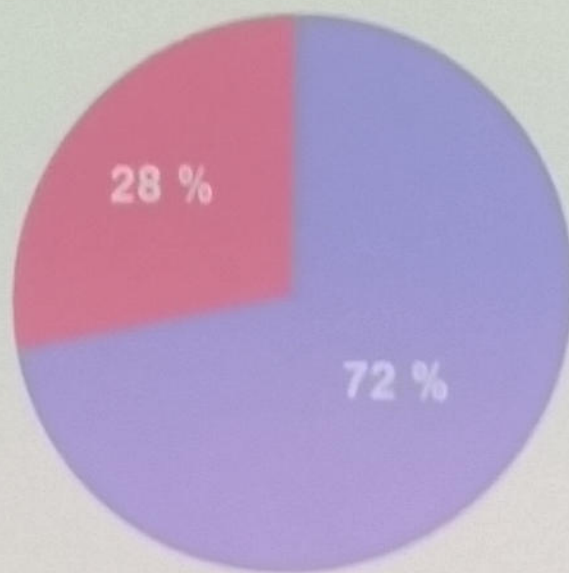
Bestehen dauerhafte Umgangskonflikte?

	Elternurteil	Kinderurteil
	Prozent	Prozent
nein	58.4%	66%
ja	41.6%	34%
Gesamt	100.0%	100.0%



Die Eltern geben wie folgt Auskunft:

- Keine Inanspruchnahme einer Beratungsleistung
- Inanspruchnahme



## Bewertung der Beratungsleistung - Elternauskunft

Bewertung der Beratungsleistung durch die Kinder- und Jugendhilfe



Anmerkung: In der Regel fanden nur wenige Beratungssitzungen statt.





Der **SDQ** (**S**trengths and **D**ifficulties **Q**uestionnaire) erfasst Auffälligkeiten und Stärken bei Kindern im Alter von 4 bis 16 Jahren. Erhoben werden die folgenden fünf Dimensionen:

1. Emotionale Probleme,
2. Hyperaktivität/Aufmerksamkeitsprobleme,
3. Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen,
4. Verhaltensauffälligkeiten und
5. Prosoziales Verhalten

Zu allen Dimensionen liegen Grenzwerte für auffällige Kennwerte vor. Das Urteil erfolgt durch Einschätzungen der Eltern.



Das **Kompetenzanalyseverfahren (KANN)** dient der differenzierten Beurteilung von aktuell verfügbaren, kindbezogenen Ressourcen.

Das Verfahren umfasst 58 Aussagen, die positive Fähigkeiten und Verhaltensweisen beschreiben. Die Aussagen beziehen sich auf vier Dimensionen:

1. Empathie und Fairness,
2. Freizeitverhalten und Gleichaltrige,
3. Leistungsverhalten sowie
4. Selbstständigkeit im Alltag.

Das Urteil erfolgt durch Einschätzung der Eltern.



Das Inventar zur Erfassung der Lebensqualität von Kindern (ILK) erhebt durch wenige Fragen die Lebensqualität in folgenden Bereichen:

1. Schule,
2. Familie,
3. soziale Kontakte zu Gleichaltrigen,
4. Interessen und Freizeitgestaltung,
5. körperliche Gesundheit und
6. psychische Gesundheit.

Die Kinder und Jugendlichen werden beim ILK direkt befragt.